**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 99 (1973)

Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 - 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

Redaktion Franz Mächler Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite) Adresse Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise Schweiz:

6 Monate Fr. 25.-, 12 Monate Fr. 45.50 Europa:

6 Monate Fr. 35 .- , 12 Monate Fr. 62 .-Übersee:

6 Monate Fr. 40 .- , 12 Monate Fr. 75 .-Postcheck St.Gallen 90 - 326 Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43 Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66; Nebelspalter Inseratenabteilung Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

> Insertionspreise Nach Tarif 1973

Inseraten-Annahmeschluss ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Nach einem guten Essen könnte man jedem vergeben, selbst seinen eigenen Verwandten.

Oscar Wilde

## Ritter Schorsch sticht zu



## Essen ohne Furcht

Der Nebi-Leser erinnert sich des Barth-Titelblattes von unlängst, das einen Teller mit zweierleifarbigen Kügelchen zeigte: grünen, die mühelos als Erbsen zu erkennen waren, und schwarzen, von denen es in der Legende hieß: «Synthetisches Fleisch in Kügelchenform, in den USA ein Riesenerfolg, kommt über Frankreich auch nach Europa.» Barth und der Nebelspalter bringen mit dieser Publikation einen Entwicklungsprozeß ins öffentliche Bewußtsein, der ein neues Kapitel der essenden Menschheit aufschlägt. Zu diesem Kapitel sind wir freilich schon längere Zeit unterwegs. Seit der Apfel, die Frucht vom Baume der Erkenntnis, uns via Diätküche in geriebenem Zustand erreicht, ist der Schritt vom genüßlichen Esser zum Ernährungspatienten signalisiert. Nun aber, im Zeitalter der Astronautenkost und der irdischen Fitness-Exerzitien, erfüllt sich mit geballter Hast unser kulinarisches Schicksal. Die schwarzen Kügelchen mit dem normierten Fleischgeschmack machen für jedermann die heraufziehende Herrschaft einer neuen Pillenkategorie ersichtlich. Der Liebe ohne Furcht folgt das Essen ohne Furcht. der Schwelgerei an Tafeln, die sich biegen, die synthetische Wegzehrung nach medizinischer Wegleitung – ein enormer Fortschritt, wenn man bedenkt, daß rumorende Bäuche die Herrschenden und Prassenden dieses Kontinents einmal veranlaßten, Seefahrer in alle Winde auszuschicken, um abführende Gewürze herbeizuschaffen. Die Tafelfreuden mit ihren endlosen Epilogen vor und auf Nachtstühlen werden endlich und endgültig von der Genugtuung einer Welt von Pillenkonsumenten abgelöst, denen kein Darmzwicken mehr den Schlaf des Gerechten raubt. Wo aber, werden reaktionäre Zeitgenossen fragen, bleiben beim schnellen Ernährungstablettenfraß die schönen Tischgespräche? Ach, ihr lieben Freunde von gestern, die hat uns doch das Fernsehen längst abgenommen. Und schöner geht's gar nicht.